



Bürgerliche Solaranlage feierlich eingeweiht 10 Gesellschafter haben verschieden große Anteile erworben

SCHLITZ (hs). Während einer kurzen feierlichen Handlung wurde am Samstagmorgen die erste bürgerliche Solaranlage der Großgemeinde Schlitz im Bereich der Großkläranlage in Hutzdorf eingeweiht. Die Einweihung war verbunden mit einem Tag der offenen Tür, der ein der Anlagengröße entsprechendes Echo fand.

Der Vorsitzende der Trägergesellschaft, einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR), Professor Hans Otto Wahl zeigte sich in einem kurzen Begrüßungswort erfreut, dass doch eine angemessene Zahl von Gästen, auch aus der Kommunalpolitik der Einladung Folge geleistet hatten. Er ging auf den Weg ein, der zu dieser Anlage geführt hatte, wobei er das Engagement des Bürgermeisters besonders lobend erwähnte und stellte seine Vorstandskollegen vor. Er selbst sei als Vorsitzender für die Organisation verantwortlich, Bernd Kröll habe den Part der Finanzen übernommen und Horst Diehl stehe für die Technik in der Verantwortung. Wahl, wie auch Hans-Jürgen Schäfer anschließend, gaben der Hoffnung Ausdruck, dass der Tag der offenen Tür ein gutes Echo finden möge.

Der Bürgermeister zeigte sich in seinen Aussagen über die erste Bürger-Solaranlage der Großgemeinde sehr sachkundig zum Thema alternative Energien. Er erinnerte daran, wie schnell bei den ersten Gesprächen dazu die anfängliche Euphorie auf ein geringes Maß verfliegen sei, zeigte sich aber erfreut, dass es in der Folgezeit doch zu dieser privaten Investition gekommen sei. Er vergaß es aber auch nicht, auf die sich laufend ändernden politischen Diskussionen und Beschlüsse hinzuweisen, die nicht nur zum notwendigen Erfolg für diese Energieerzeugungsbereiche führen würden.

Inzwischen werde deutlich, dass man der Windenergie in gewissem Maße den Vorrang vor der Solarenergie einräume. Es bestünden gewisse Möglichkeiten, weitere Flächen auf städtischen Gebäuden für solche Anlagen zur Verfügung zu stellen und in der heimischen Kommunalpolitik werde das Thema intensiver diskutiert, eigene Anlagen in der Fläche zu errichten. Auch hier gebe es allerdings eine zusätzliche Hürde zu überwinden, indem die Wirtschaftlichkeit bei Anlagen auf freier Fläche unter dem Dach höher sein müsse als darüber, wodurch die finanzielle Hürde ebenfalls weiter erhöht werde.

Der Weg zu weiteren energetischen Anlagen könne man, was die Finanzierung angehe, unter Umständen mit der OVAG und der Hessenergie beschreiten.

Sein Dank galt allen, die an der Realisierung der bürgerlichen Solaranlage beteiligt waren, und in seinen Wunsch, dass das Wetter für die Stromerzeugung immer ideal sein möge, schloss er auch die Hoffnung mit ein, dass der Tag der offenen Tür einen gewissen "Kick Off" (Anstoß) für weitere solcher Investitionen bei den Besuchern in Gang setzen werde.

Die Einweihungsfeier war begleitet von schönem Wetter, das

möglicherweise dazu beigetragen hat, dass die Geruchsintensität des Klärschlammes erstaunlich gering war.

Horst Diehl, der erfolgreiche Unternehmer auf diesem Gebiet, wies darauf hin, dass die Inbetriebnahme der Solaranlage am 10. Dezember 2007 erfolgt sei und dass man am 1. Juni 2008 bereits 5040 KW/h Strom erzeugt habe, was ein super und über den Erwartungen liegendes Ergebnis bedeute.

Auf dem Dach der Halle des Klärwerks seien 72 Module mit je 180 Wp aufgebracht worden, was einer Leistung von 12,96 kWp entspräche. Er gehe davon aus, dass innerhalb eines Jahres Strom im Wert von 5305 Euro erzeugt werde, bei einem kWh-Preis von 49,2 Cent. Die Nettoinvestitionssumme betrage etwa 55.000 Euro.

Den Wortmeldungen folgten ein Rundgang zu den Anlagentechniken und ein Imbiss mit Erfrischung im Gesellschaftsraum der Mitarbeiter des Klärwerks, wofür die Stadt Sorge getragen hat.



Bürgermeister Hans-Jürgen Schäfer zeigte sich in seinen Ausführungen als ein kompetenter Fachmann auf dem Gebiet der alternativen Energien.



Die technischen Anlagen, rote Kästen, nehmen im Bereich der Kläranlage nur wenig Platz ein. Hier wurden von den geladenen Gästen und Besuchern zum Tag der offenen Tür viele Themen bezüglich der alternativen Energien angesprochen und diskutiert.



Der Vorstand der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR), von links: Professor Hans Otto Wahl, Bernd Kröll und Horst Diehl. Im Hintergrund die Fotovoltaik-Solaranlage. Zur GbR sei angefügt, sie verfügt über eine beschränkte Rechtsfähigkeit. In einem Rechtsstreit kann sie klagen und verklagt werden.



hs



Professor Hans Otto Wahl begrüßte als Vorsitzender der Gesellschaft die Anwesenden und ging auf den Weg ein, der zur bürgerlichen Solaranlage geführt hat.